Frankfurter Allgemeine
02.02.2024 - Aktualisiert: 03.02.2024, 06:50 Uhr
https://www.faz.net/-gzh-blsii

Mathe-Marathon in der Schule

Sie rechnen durch bis morgen früh

In der Frankfurt Wöhlerschule wird für 24 Stunden rund um die Uhr gerechnet. Das Gymnasium lädt andere Schulen zum Mathe-Marathon ein. Zum Einschlafen ist das keineswegs.

Von RAINER SCHULZE

© Jakob von Siebenthal

Frankfurter Bildungsstätte: das Gymnasium Wöhlerschule

Cola, Kaffee und andere Wachmacher sind bei den Schülern in der Aula der Wöhlerschule sehr gefragt. Ein Junge allerdings greift zu einem besonderen Aufputschmittel: Er holt eine Dose Gurken hervor und lässt den Sitznachbarn daran teilhaben. Aber zum Einschlafen ist es sowieso noch viel zu früh. Gerade erst ein Sechstel des „Mathe-Marathons“ ist geschafft. Drei Vorträge und die Mittagspause liegen hinter den Schülern, und das war noch lange nicht alles.

24 Stunden Mathematik, von 8 Uhr am Donnerstag bis 8 Uhr am Freitag – warum tut man sich das an? Was viele Menschen abschreckt oder schläfrig macht, weckt bei den rund hundert Oberstufenschülern in der Aula der Wöhlerschule Begeisterung. Sie haben Mathe-Leistungskurse belegt und sind aus sieben Schulen im Rhein-Main-Gebiet zusammengekommen, um noch mehr über dieses Fach zu erfahren. Und um Stoff zu lernen, für den an der Schule kaum Platz ist.

An der Wand zählt eine Uhr rückwärts. Als David Pietras erklärt, wie ChatGPT funktioniert, liegen noch 18 Stunden und 39 Minuten vor den Schülern. Pietras saß vor vier Jahren selbst in der Aula der Wöhlerschule, inzwischen studiert er Informatik an der TU Darmstadt. Der junge Mann erläutert gewandt, welche mathematischen Formeln und Vektoren der Künstlichen Intelligenz zugrunde liegen. ChatGPT durchsuche das Internet und lerne Muster, sei aber auch sehr fehleranfällig, sagt der ehemalige Wöhlerschüler. Er hat einige

Aufgaben mitgebracht. Denn am Ende des Mathe-Marathons warten auf die Teilnehmer Buch- und Geldpreise. Damit sich die Schüler der teilnehmenden Schulen untereinander besser kennenlernen, werden die Teams gemischt.

„Freude an der Mathematik“

Im stündlichen Wechsel halten Lehrer, Referenten aus Wissenschaft und Wirtschaft sowie fachkundige Eltern einen Tag und eine Nacht lang Vorträge rund um Zahlen, Buchstaben und Zeichen. Die Themen klingen spannend und kurzweilig: Es geht um den Schlafrhythmus von Antilopen, das Gefangenen-Dilemma, Verschlüsselungsstrategien, kranke Banken und Musik. „Wir wollen Freude an der Mathematik vermitteln und Felder vorstellen, die relevant sind, aber an der Schule nicht stattfinden“, sagt Stephan Schanbacher.

Der Lehrer unterrichtet Mathematik und Physik an der Wöhlerschule und hat den Marathon schon zum neunten Mal organisiert. Er findet stets am Tag vor der Ausgabe der Halbjahreszeugnisse statt, denn da gibt es im Lehrplan etwas Luft für Experimente. Unterstützt wird Schanbacher in diesem Jahr von Arnd von der Heyden, der in Schwalbach am Taunus an der Albert-Einstein-Schule unterrichtet. Immer mal wieder gibt es Schüler, die zwei Stühle zusammenschieben und sich ausruhen, wie er berichtet. Aber das sei auch vollkommen in Ordnung.

Damit es gerade in den Nachtstunden nicht zu eintönig wird, werden die Schüler buchstäblich in Bewegung gehalten. Nachts um 3 Uhr steht „Houdinis Zaubertrick“ auf dem Programm. Die Schüler greifen zu Schere und Papier. Und für 6 Uhr morgens ist Frühsport mit der mathematischen Knotentheorie angesetzt. Zwischen den Vorträgen gibt es kleine Pausen, in denen sich die Schüler am Buffet mit Kuchen oder Pizza stärken können.

Eine Schülerin der Albert-Schweitzer-Schule aus Offenbach hat vorsichtshalber ein Nackenkissen mitgebracht. Luzie von der Elisabethenschule aus Frankfurt hat eine Decke dabei. Ihre Mitschülerin Amélie hat Spaß an Mathe: „Ich mag einfach Zahlen“, sagt sie. Am Ende erhalten alle Teilnehmer ein „Finisher-T-Shirt“ – wie nach einem echten Marathon.

Quelle: F.A.Z.

© Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH 2001–2024
Alle Rechte vorbehalten.